

NEUE LUZERNER ZEITUNG NEUE URNER ZEITUNG NEUE SCHWYZER ZEITUNG NEUE OBWALDNER ZEITUNG NEUE NIDWALDNER ZEITUNG NEUE ZUGER ZEITUNG

Alles hängt von der Drehscheibe ab

GISWIL Ohne Drehscheibe wäre das Schicksal der Dampflokomotive über den Brünig besiegelt. Der Wiedereinbau kostet eine Viertelmillion. Nun werden Geldgeber gesucht.

MATTHIAS PIAZZA
matthias.piazza@obwaldnerzeitung.ch

Ein paar Mal im Jahr wird die Zeit auf der Brünigstrecke zurückgedreht. Statt einer modernen Zentralbahn-Komposition zieht dann schnaubend und keuchend eine Dampflokomotive den Zug über den Brünigpass. Diese historischen Fahrten von Meiringen nach Giswil und zurück stossen jeweils auf grosses Interesse. «Unsere Fahrten sind gut bis sehr gut besucht», sagt Martin Schwertfeger, Präsident des Vereins Ballenberg-Dampfbahn. Zu den fünf fahrplanmässigen Fahrten pro Jahr kommen noch rund zehn Extrafahrten dazu. Dampflokomotiven haben aber die Eigenart, dass sie nicht rückwärts den Brünigpass hinauffahren können. Sie müssen an den Endbahnhöfen Meiringen und Giswil auf Drehscheiben gewendet werden.

Zentralbahn hat vorfinanziert

Die Zentralbahn selber braucht die Drehscheibe in Giswil nicht mehr und wird sie im Rahmen des Bahnhofumbaus entfernen. Doch auf Wunsch des Vereins Ballenberg-Dampfbahn wird sie einige Meter versetzt wieder eingebaut. Die Kosten dafür betragen rund eine Viertelmillion Franken. Geld, das die Zentralbahn vorschiesst. Pascal Troller (56), der sich auf den Erhalt von Industrie-Kulturgütern spezialisiert hat, hat



Der nostalgische Dampflokozug auf einer Fahrt über den Brünig.

Archivbild Guido Laupert

gestern an einer Medienorientierung im Lokomotivdepot Interlaken Ost den Startschuss zur Mittelbeschaffung gegeben. «Mein Ziel ist, bis Ende des Jahres das Geld beisammenzuhaben», erklärte er. Anklopfen will er bei der öffentlichen Hand, aber auch bei Stiftungen, Unternehmen und Privaten. Rund 24 000 Franken steuert der Verein selber bei. Wenn alles rund läuft, sollte die Drehscheibe 2013 wieder in Betrieb

sein. Kommt die Finanzierung nicht zusammen, sieht er für das Fortbestehen des Nostalgiezuges schwarz. Der Verein müsste für die Benützung der Drehscheibe monatlich 750 Franken bezahlen, was nicht tragbar sei.

Lebendige Industriegeschichte

«Ein Denkmal nationaler Bedeutung ginge verloren, ein kulturhistorisches Erbe unserer Industriegeschichte. Mei-

ner Ansicht nach wäre das ein grosser Verlust», so Pascal Troller. Sie seien Teil unserer Geschichte und Identität. «Kein anderes Zeitalter hat unser Leben so nachhaltig geprägt.» Auch die Schweizerische Unesco-Kommission verstehe das Engagement als «einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung dieses Erbes an die breite Öffentlichkeit und an die zukünftigen Generationen», steht im Referenzschreiben. Er sei guter Dinge, das

Geld beschaffen zu können. Zuversichtlich stimmt Troller vor allem die Tatsache, dass die Geldsuche für die Drehscheibe Meiringen, die nach dem Bahnhofumbau ebenfalls auf eigene Rechnung wieder eingebaut werden muss, erfolgreich war. Die Projektkosten von 245 000 Franken sind finanziert – aus Beiträgen aus dem Lotteriefonds des Kantons Bern, verschiedener Gemeinden und zu einem grossen Teil privater Donatoren. 31 500 Franken steuerte der Verein selber bei. «Ich gehe davon aus,



«Ein Denkmal nationaler Bedeutung ginge verloren.»

PASCAL TROLLER,
UNTERNEHMER

dass die Mittelbeschaffung für Giswil ähnlich abläuft.» Noch diesen Frühling wird die Drehscheibe in Meiringen wieder eingebaut. Die Inbetriebnahme ist auf Sommer vorgesehen. Bis die Strecke wieder dampflokomotivtauglich ist, zieht eine Elektrolokomotive den Nostalgiezug. Pascal Troller denkt weiter. Als Fernziel schwebt ihm vor, als abschliessende Projektetappe die zweite erhaltene gebliebene Brünig-Dampflokomotive zu revidieren und wieder in Betrieb zu nehmen.

HINWEIS

► Weitere Infos: www.pascaltroller.ch ◀